**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 8 (1892)

Heft: 2

**Buchbesprechung:** Literatur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mandt und Büchsenmacher H. Huhnholz. Die beiden Herren haben seit Oktober v. J. sich mit der Frage beschäftigt und por wenigen Tagen ift es ihnen gelungen, endlich eine feste und wiberftandsfähige Lötung herzustellen. Die Schwierig= feiten, Mluminium gu löten, fann man ichon baraus ermeffen, daß gewöhnliches Zinnlot und Queckfilber auf dem zu lötenben Gegenstande hin und herläuft. Die gefundene Lötung verträgt bas hämmern, und zwei Streifen Aluminiumblech von 2 Centimeter Breite und 5 Millimeter Dicke übereinandergelötet, halten die Belaftung mit einem Centner aus. Herren gedenken, sich ihre Erfindung patentiren zu lassen.

Herstellung der Argentanlothe. Die Argentanlothe zeich= nen sich vortheilhaft durch einen hohen Grad von Festigkeit aus und werden deghalb außer zum Löthen von Argentan in jenen Fällen angewandt, in welchen es erforderlich er= scheint, daß der gelöthete Begenftand eine bedeutende Biber= ftandsfähigkeit besitt. Nachdem das Argentanloth mit einer Farbe hergeftellt werden fann, welche jener des Stahles fehr nahe kommt, fo bedimen fich auch die Stahlarbeiter besfelben mit Vorliebe ju ihren Arbeiten. Man unterscheidet besonders zwei Hauptarten von Argentanloth, leichtflüssiges und ftrengflüffiges Argentanloth, namentlich das lettere befist wegen seines bedeutenden Nickelgehaltes fehr große Festigfeit, wegwegen es auch als Stahlloth bezeichnet wird und jum Löthen biefes Metalles bient. G. Schloffer gibt gur Berstellung von Argentanlothen in den N. Erfind. u. Erfahr. S. 206 folgende Borichriften: Leichtflüffiges Argentanloth: I. Kupfer 4,5, 3ink 7,0, Nickel 1,0. II. Kupfer 35,0, 3ink 56,5, Nickel 8,5. III. Argentan 5, 3ink 4. Strengflüssiges Argentanloth ober Stahlloth erhält man nach folgenden zwei Vorschriften: I. Kupfer 35,0, Zink 56,5, Nickel 9,5. II. Rupfer 38,0, Zink 50,0, Nickel 12,0. Die Compisition II fann gewöhnlich nur unter Unwendung einer Beblafeflamme zum Fließen gebracht werden. Bur Löthung von Neufilber= waaren bedient man fich gewöhnlich der leichtfluffigen Argen= tanlothe und ist die richtig ausgeführte Löthung kaum wahr= nehmbar, indem die Farbe des Neufilbers und jene des Ar= gentanlothes ziemlich dieselbe ift. Das Loth wird immer in Form eines möglichst feinen Bulvers angewendet. Um besten arbeitet man in der Beise, daß man den Mörfer, welcher zum Bulbern bes Lothes bient, ftark anwärmt, bas geschmolzene Loth auf einer großen Gifenplatte ausgießt, so daß bunne Platten entstehen, welche fofort mit dem Sammer in Stude zerschlagen und in ben Mörfer geworfen merben. Das aus feinen und gröberen Theilen bestehende Pulver, welches man durch das Stoßen in dem Mörfer erhält, wird burch ein Haarsieb geschlagen, die feinen Theile als Loth verwendet, die gröberen ebenfalls bem Bulvern unterworfen.

Borzüglicher Glastitt. Man zerschneibet brei Blätter weißer Belatine in fleine Stude, legt biefelben in eine enge Obertaffe oder in eine kleine leere Buchse von Fleischertrakt, gießt einen Eglöffel reinen 90 ° Spiritus und ebensoviel vom besten Weinessig darauf und stellt die Tasse fest verdeckt in heißes Waffer ober an einen warmen Ofen. Dabei muß man Sorge tragen, daß nicht helles Feuer an die Mischung kommt, damit sich der Spiritus nicht entzündet. Wenn die Gelatine gang aufgelöst ift und man eine schwerfluffige, leimartige Maffe gewonnen hat, erwärmt man die Bruchflächen, welche man aneinander kitten will, bestreicht fie alsbann mit bem heißen Ritt und fügt fie, ehe fie wieder erkalten, genau paffend aneinander. Die fleinen Tröpfchen, welche dabei aus bem zusammengefügten Rig hervorquellen, entfernt man am besten sogleich mit einem Binfel oder mit einem weichen Tuch, welches man vorher in heißes Waffer getaucht und wieder ausgebrudt hat, ba ber ausgetretene Ritt, fobalb er erstarrt ift, sich nur schwer abwaschen läßt. Um besten ift es, wenn diese Reinigung burch eine zweite Berfon gefchieht, während man selbst noch die Bruchflächen fest aneinander brudt. Wenn es ber Gegenstand erlaubt, fo ift es gut, ben= felben mit weichem Band so zu umschnüren, daß die gefitte=

ten Stellen noch einige Stunden zusammengehalten werden, bis ber verbindenbe Ritt erftarrt ift.

Riesentanne. In Flühli liegt ein Sagholz von 5 Meter Lange, bas auf bem Stod 2,5 Meter Durchmeffer hat, auf ber Sage ber herren Gebrüder Schmidiger. Der Rubifinhalt macht über 6 Rubikmeter. Es ist dies wohl der gröeßt Blod, der je auf eine Sage gekommen. Derfelbe ift ab einer fogen. Schärmtanne (Wettertanne), die auf ber Alp Schönenboden in Sorenberg geschlagen worden. Der "Abfall" ergab noch 8 Klafter Brennholz.

#### Literatur.

Baumechanit mit besonderer Rücksicht auf die Berechnung der Träger und Siüßen aus Holz und Eisen zum praktischen Gebrauch für Bauhandwerker und Unterrichtszwecke, von E. Jengen, Direktor ber Baugewerks, Maschinens und MühlenbausSchule zu Neustadt in Meckl. Mit 16 Tabellen und 87 Figuren. — Dresden, Verlag von Gerhard Kührmann 1891. Preis Fr. 4. 90.

Das Eisen findet im Bauwesen eine immer ausgedehntere Berwendung, und jeder Banhandwerfer muß sich in seinen Grenzen darüber klar werden, ob die von ihm zur Anwendung gebrachten Construktionen auch in statischer Hinzigend sicher sind. Bon dieser Nothwendigkeit ausgehend, hat der Verfasser das vor-liegende kleine Werk geschrieben, in welchem die Formeln der Festig-keitslehre nicht erst abgeseitet, sondern angenommen werden und ihre Anwendung an praktischen Beispielen Erläuterung sindet. Das Buch ist neben seiner Bestimmung als Lehrbuch für Baugewerksichulen für die Hand des in der Praxis stehenden Gewerkmeisters bestimmt. Es umfaßt 53 Seiten Text und 16 Tabellen. Bei dem schwierigen Tabellendruct und der sorgfältigen Ausstattung des Buches erscheint der Preis als ein mäßiger.

Sournal für moderne Möbel. (Renaissancestyl.) Heraussagegeben von praktischen Fachmännern. VIII. Abtheilung, 1. Heft.

Breis Fr. 1. 90. Berlag von B. Rohlhammer in Stuttgart. Diefes Preis Fr. 1. 90. Verlag von W. Kohlhammer in Stutigart. Dieses neueste Heit des besiebten und empfehlenswerthen Borlagenwerkesenthält: Spiegelschrank (englisch), Waschkommode, Arbeitstische, Truhe, Hocker, Bettladen, Nachttisch, Kinderbettlade, Schreibtisch und Stehpult nebst Detailzeichnungen in natürlicher Größe und eine Preisberechnung für jedes einzelne Stück. Es beginnt damit ein neues Abonnement, wozu wir jedem Tischler rathen möchten, welcher hinsichtlich der immer wechselnden Formen auf dem Laufenden sein will. Die geringe Ausgabe macht sich für jeden tücktioen Kandwerksmann sicher bezahlt. Zu beziehen ist das Werk tüchtigen handwerksmann sicher bezahlt. Bu beziehen ift das Werk

durch jede Buchhandlung.

## Holz=Preise.

Angeburg, 5. April. Bei den in letter Woche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten fich die Durchschnittspreise für: Gichen= stammholz 1. Klaffe 75 Mt. 60 Bf., 2. Kl. 52 Mt. — Pf., 3. Rl. 37 Mt. 40 Bf., 4. Rl. 26 Mt. — Bf., 5. Rlaffe 22 Mt. 80; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 50 Pf., 2. Kl. 18 Mt. 20 Bf., 3. Rl. 14 Mt. 75 Bf.; 4. Rl. — Mt. -Pf., Fichtenstammholz 1. Al. 16 Mt. — Pf., 2. Al. 14 Mt. Bf., 3. Klaffe 11 Mt. 70 Bf.; 4. Klaffe 11 Mt. -Pfennig.

# Fragen.

Ber ift Raufer eines eifernen Bellbaumes mit Rosetten, lang 2,60, did 135, 1 Stirnrad von Solz, 2,84, Zahnbreite 150, 1 Stirnrad von Gifen, 900, Solzkamben, 1 Kolben von Gifen, 570,

1 Kolben von Eisen, 480? Nachfrage an S. Huber, Drechler, Aarau.
192. Wäre eine Turbine von 95 Centimeter Durchmesser genugend für eine dreigungige Cylinder-Muble mit einem Baffer-ftrahl von 10 Centimeter Darchmeffer, 7 Meter Gefall, Röhrenlänge 30 Meter?

193. Wie beizt man Zinkblech, um eine matte schwarze Farbe zu erhalten, welche haltbar ist und nicht die Farbe verliert

Woher bezieht man das sogenannte Pergamentpapier, 194. jum Auftleben auf Fenfterglas und maren folche Mufter erhaltlich? 195. Belche Jaus liefert Hebelzangen für Zimmerleute?
196. Belche Firma liefert das Buch "Der praktische Hode bau", und ist ein solches Buch zur einsigt zu haben?
197. Ber kennt eine gute, solide, rasch herzustellende Riemenverbindung für start gespannte, sehr schnell laufende Riemen (wie 3. R. an Solekmaschinen) ma Gibenthalse magen dem Carlon Schlen

3. B. an Sobelmaschinen), wo Gisentheile wegen dem ftarten Schleubern berfelben nicht verwendet werden fonnen?

198. Ber fabrigirt ober liefert weißen Cement? 199. Ber liefert einen Lack ober welche Substanzen sind verwendbar, um tannene Barquetboden zu ladiren, damit tein Fegen und Aufwaschen Bedürfniß ift, so daß die Boden wie harthölzerne behandelt werden fonnen?